



Konzeption

des



Kath. Familienzentrum St. Martin

Inhalt

Konzeption.....	1
des	1
Kath. Familienzentrum St. Martin.....	1
Konzeption, was verbirgt sich hinter diesem Wort?	7
Das Leitbild der Einrichtung und des KiTa Zweckverbandes im Bistum Essen.....	8
Unverzichtbar sind für uns	8
Zusammenarbeit mit dem Träger	11
Sozialraumanalyse	11
Die Geschichte der Einrichtung und das direkte Umfeld	12
Das Wohl des Kindes steht für das Team der Einrichtung und den KiTa Zweckverband an oberster Stelle!	14
Unser Team.....	14
Team sein bedeutet.....	15
Rolle der pädagogischen Kräfte.....	17
Unsere Räumlichkeiten	18
Unsere Öffnungszeiten sind Montag – Freitag von 7.00 – 16.00 Uhr.....	24
Unsere Schließzeiten	24
Aufnahmeverfahren	24
Elternbeiträge.....	25
Essen und Gesundheitserziehung / Gesundheitsförderung	25
Die methodischen Ansätze und Ziele unserer Arbeit	26
➔ Situationsorientierter Ansatz	26
➔ Religionspädagogischer Ansatz	26
Offene Arbeit.....	27
Bedeutung des Spiels	30

Unser Bild vom Kind ist / Ein Kind ist	31
Ein Kind ist ein kleiner, aber einzigartiger Mensch, den wir dort abholen, wo er steht!!!	32
Bildungsverständnis.....	32
Die Kindergartenzeit beginnt	32
Eingewöhnung der Ü3 Kinder	32
Kennlernfest	32
Kennlernprozess / Eingewöhnung.....	32
Eingewöhnung der U3 Kinder angelehnt an das Berliner Modell (Kurzfassung)	33
1. Grundphase.....	33
2. Trennungsphase.....	33
3. Stabilisierungsphase.....	34
4. Schlussphase.....	34
U3 Eine weitere Herausforderung – die wir gerne annehmen	36
Bildungsarbeit im U3 Bereich	36
Spielmaterial für Kleinstkinder	37
Tagesablauf.....	37
Zusammenarbeit mit den Eltern	37
Rund um das Jahr	38
Unser Wochenplan – der Tagesablauf.....	39
Was uns ausmacht / Unsere Qualitätsmerkmale	40
Kinderschutz.....	41
Beschwerdemanagement.....	42
Qualitätssicherung	43
Integration und Inklusion.....	44
Interkulturelles Zusammenleben	45
Spracherwerb / Sprachförderung	45
Mehrsprachlichkeit.....	46
Kindergarten plus mit Tula und Tim	47

Digitale Medien gehören zum Alltag	47
Beobachten und Dokumentieren anhand des Bildungsauftrages des Landes NRW	47
Zusammenarbeit mit Eltern	48
Der Übergang von der Kita in die Grundschule	50
Zusammenarbeit Kita – Grundschule.....	50
Zusammenarbeit mit anderen Schulformen	51
Unsere Kooperationspartner.....	51
Öffentlichkeitsarbeit	52

Herzlich Willkommen in unserem Kindergarten und Familienzentrum!



Unsere 2-Gruppige Einrichtung ist seit dem 30.06.2009 Familienzentrum NRW.

Eine U3-Gruppe & eine Ü3-Gruppe finden Sie in dem Gebäude, in der

Birkeshöhstraße 39b

58540 Meinerzhagen

Tel.: 02354/2276

E-Mail:

340@kita-zweckverband.de

oder

kita.st.martin.meinerzhagen@kita-zweckverband.de

Website:

<https://www.kita-st-martin-meinerzhagen.de>

Der Träger ist der KiTa-Zweckverband im Bistum Essen



Postfach: 104351

45043 Essen

Tel.: 0201-867533610

E-Mail: info@kita-zweckverband.de

pädagogische Geschäftsführung: Verena kleine Holthaus

Gebietsleitung: Iris Leidel

Zu erreichen unter: 0151/44813954

Wir gehören zur

Kath. Kirchengemeinde St. Maria Immaculata

Kampstr. 1

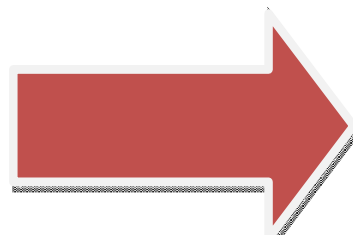
Tel.: 02354/2266

Konzeption, was verbirgt sich hinter diesem Wort?

Die Konzeption ist eine Zusammenfassung der Arbeitsschwerpunkte und alle wichtigen Informationen, die uns und unsere Arbeit beschreiben.

Unsere Konzeption soll wegweisend sein:

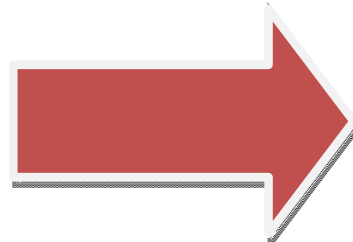
... für interessierte Eltern



... für Praktikanten



... für alle, die sich über Bildungs- und Förderarbeit
in unserer Einrichtung ein Bild machen möchten



Das Leitbild der Einrichtung und des KiTa Zweckverbandes im Bistum Essen

Wir sind ...

Der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist einer der größten freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in Essen. Er bietet in über 250 Einrichtungen in den Städten, Kreisen und Kommunen des Bistums Essen rund 16.000 Plätze für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt an.

Der KiTa Zweckverband erfüllt einen öffentlichen und einen kirchlichen Auftrag und dient der nachhaltigen Unterstützung von Familien und dem Wohl der Kinder.

Wir stehen für ...

Wir gehen davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und Ja zu ihm sagt, so wie er ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelingt. An seiner Botschaft orientieren wir uns.

Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

Unverzichtbar sind für uns ...

... Erziehung und Bildung

Unsere Einrichtungen verfolgen das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, ihm einen gestalteten Lebens- und Lernraum zu bieten, in dem es intellektuelle, emotionale, musische und religiöse Anregungen findet, sich angenommen weiß, sich wohl fühlt und Gemeinschaft erfährt.

Erziehung und Bildung haben nach unserem Verständnis die Aufgabe, Kinder in der Entwicklung ihrer [Selbstständigkeit](#) zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, ihnen Wissen und wertorientierte Grundhaltungen zu vermitteln sowie ihre Neugier und Kreativität zu fördern.

.. Zusammenarbeit mit Familien

Die partnerschaftliche und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Familien bzw. Erziehungsberechtigten ist für uns die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

... katholischer Glaube

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch das Feiern der Feste im Kirchenjahr an den Glauben heranzuführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine eigene religiöse Identität zu entwickeln.

... Dialog der Kulturen und Religionen

Kinder wachsen heute in einer von kultureller und religiöser Vielfalt geprägten Welt auf. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte kulturelle und religiöse Identität, aus der die Fähigkeit erwächst, andere in ihrem Selbstverständnis vorurteilsfrei wahrzunehmen und ihnen offen und respektvoll zu begegnen.

... Einbindung in die Pfarrei

In den Pfarreien des Bistums Essen sind die Kindertageseinrichtungen mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, das sich gegenseitig bereichert.

.. Verantwortung für den Lebensraum

Unsere KiTas öffnen sich dem Lebensumfeld, gestalten es aktiv mit und mischen sich insbesondere dort ein, wo es um die Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Dabei arbeiten wir mit sozialen Diensten und Einrichtungen eng zusammen.

... Dienstgemeinschaft

Als Arbeitgeber tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeitenden. Wir unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz durch regelmäßige und zielgerichtete Fort- und Weiterbildung. Dabei ist es uns wichtig, die christliche Spiritualität und die Kirchlichkeit als Dimension der persönlichen Identität und unverzichtbare Grundlage des beruflichen Handelns kontinuierlich zu fördern.

... Qualität

Qualitätsentwicklung verstehen wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. Dabei legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes bilden die Grundlage für die Qualitätsentwicklung.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Einrichtungen des Kita-Zweckverbandes arbeiten unter dem gemeinsamen Dach des Trägers weitestgehend autonom. Das in den jeweiligen Einrichtungen tätige pädagogische Fachpersonal trifft Entscheidungen, die für einen reibungslosen und praktikablen Arbeitsalltag notwendig sind, selbstständig.

Der Träger ermöglicht dem pädagogischen Fachpersonal unter anderem Fortbildungen - Weiterbildungen, pädagogische Klausurtage, sowie steht bei Fragen und schwierigen Situationen jederzeit die Gebietsleitung helfend zur Seite.

Sozialraumanalyse

Lage und Umgebung

Unsere Einrichtung liegt im Sozialraum Meinerzhagen, am Stadtrand, in einem ruhigen Wohngebiet. Die kath. Kirche St. Martin grenzt an den Kindergarten. In der unmittelbaren Nähe befindet sich eine evangelische Kirche.

Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitmöglichkeiten (Spielplätze, Freibad, Stadtpark) sowie Bildungseinrichtungen z.B. Stadtbücherei sind fußläufig und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Über dem gesamten Sozialraum haben sich inzwischen mehrere Altenzentren und betreute Wohnungen, sowie Tagespflegestellen für ältere Menschen angesiedelt.

Die ärztliche Versorgung (verschiedene Ärzte und Therapeuten), Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Träger und verschiedene Schulen (Grundschulen, Gymnasium, Mosaik-Förderschule, Sekundarschule) komplettieren das Stadtbild.

Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet der Einrichtung erstreckt sich auf das gesamte Stadtgebiet Meinerzhagens sowie die kleineren Ortschaften um Meinerzhagen herum. Sowohl Mehrfamilienhäuser, Wohn- und Neubaugebiete mit freistehenden Häusern und Doppelhaushälften sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Da Meinerzhagen in dem walddreichen und Talsperren geprägten Sauerland liegt, haben die Familien die Möglichkeit sich viel im freien Aufzuhalten und Freizeitmöglichkeiten vor Ort zu nutzen.

Familienstrukturen

Die Familienformen sind sehr unterschiedlich. In unserer Einrichtung zählen wir den Hauptteil der Familien, die im üblichen Sinne zusammenleben (Vater-Mutter-Kind(er)). Die meisten Kinder haben Geschwister. Bei ca. 82 % der Familien sind beide Eltern berufstätig (meist arbeiten die Mütter in Teilzeit oder aber Stundenweise).

Etwa % der Kinder gehören einer anderen Nationalität an. 13 Kinder haben einen Migrationshintergrund, sie gehören zwar der deutschen Nationalität an, werden aber, bedingt durch die Familiensituation, zweisprachig erzogen (und dies auch oft erst seit dem Eintritt in die Kita).

Verkehrsanbindung

Die Einrichtung ist mit dem Auto, aber auch für viele Familien fußläufig, gut zu erreichen. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Auskunft der Stadt Meinerzhagen (Stand vom 06.11.2023)

Die Einwohnerzahl beträgt derzeit 20812.

Die Bevölkerungsdichte beträgt 180 Einwohner pro km².

Der Ausländeranteil beträgt 2319 Personen (ohne Flüchtlinge).

Kindergartenjahr 2020/2021 Versorgungsquote/Gesamtversorgungsquote

Im U3-Bereich stehen in diesem Jahr für 671 Kinder in diesem Kindergartenjahr 128 Plätze zur Verfügung, d.h. 19,5 % Versorgungsquote.

Im Ü3-Bereich stehen 560 Plätze für 574 Kinder zur Verfügung, d.h. 97,5 % Versorgungsquote.

Die Stadt Meinerzhagen liegt auf Platz 7 von 8 im Zuständigkeitsgebiet des Kreisjugendamtes, mit einer Gesamtversorgungsquote von 26,1%.

Dies spiegelt sich auch alles auf die Anmeldezahlen der Kita St. Martin wieder. Leider müssen wir vielen Familien, die sich bewusst unsere Einrichtung aussuchen, in jedem Jahr eine Absage zuschicken und ihnen mitteilen, dass wir leider keinen Platz für ihr Kind haben.

Die Geschichte der Einrichtung und das direkte Umfeld

1963 wurde der Grundstein für den Katholischen Kindergarten St. Martin gelegt. Die Eröffnung war im Jahr 1964.



Im Jahr 2009 hat sich die Einrichtung zum Familienzentrum NRW zertifiziert, in den Jahren 2012, 2016 und 2021 wurden wir erfolgreich Re - Zertifiziert.

Ein großer Umbau der Einrichtung stand im Jahr 2013/2014 an. Nach gut 1,5-jähriger Umbauphase ist unsere Einrichtung nun auch für Kinder ab dem 2. Lebensjahr (U3) bedarfsgerecht.



Unsere Einrichtung liegt im nördlichen Stadtgebiet Meinerzhagen, in einem ruhigen Wohngebiet. Da wir die einzige katholische Kindertagesstätte im gesamten Stadtgebiet sind, erstreckt sich das Einzugsgebiet auf die gesamte Stadt und die umliegenden kleineren Ortschaften.

In unmittelbarer Nähe befindet sich die kath. Kirche St. Martin und das Pfarrhaus/Pfarrheim.

Die Familien, deren Kinder unsere Einrichtung bewusst besuchen, sind sehr unterschiedlich. In unserer Einrichtung zählen wir den Hauptteil der Familien, die im üblichen Sinne zusammenleben (Vater-Mutter-Kind(er)). Bei dem überwiegenden Teil sind beide Eltern berufstätig, zumindest arbeiten die Mütter in Teilzeit oder aber Stundenweise. In unserer Einrichtung sind alle Nationalitäten, sowie aller Religionen herzlich willkommen. Die interkulturelle Kompetenz, der Spagat zwischen Individualität und Gleichheit eines jeden ist uns sehr wichtig. Wir freuen uns auf jedes Kind und begleiten es sehr gerne durch die Kindergartenzeit.

Das Wohl des Kindes steht für das Team der Einrichtung und den KiTa Zweckverband an oberster Stelle!

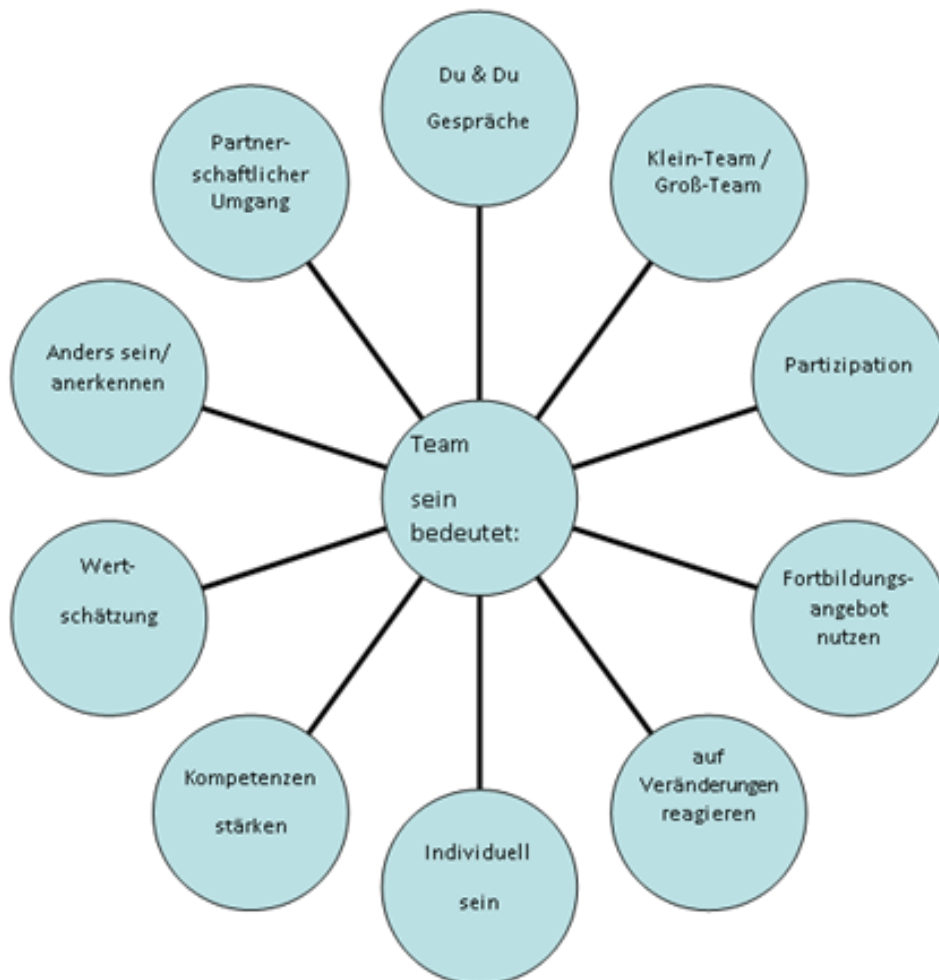
Anhand des institutionellen Schutzkonzeptes haben wir verbindliche Leitsätze (Verhaltenskodex) erarbeitet und diese sind für uns die Grundvoraussetzung, die uns anvertrauten Kinder zu selbstbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeiten zu „erziehen“. Diesen haben die Mitarbeiter unterschrieben und er hängt im Flur aus, so dass wir tagtäglich an unsere Leitsätze erinnert werden.

Wir haben einen Schutzauftrag und sehen uns als Vermittler und Anwälte der Kinder.

Unser Team

Unser pädagogisches Team besteht aus derzeit 9 Mitarbeiter*innen. Alle Mitarbeiter*innen haben unterschiedliche Schwerpunkte und Stärken, die sie nach den vorgegebenen Ressourcen (Stundenumfang Erzieher*in/Kind-Schlüssel) gerne und vor allen Dingen mit Freude jeden Tag der Einrichtung und somit den Kindern zur Verfügung stellen.

Team sein bedeutet



„Es gibt keinen Punkt an dem wir stehen bleiben können und sagen, jetzt haben wir es. So muss es sein. So werden wir es machen. Wir sind immer unterwegs.“ (Ingeborg Bachmann)

Unser Team ist folgendermaßen aufgeteilt:



Sonnengruppe Gruppenform (III)

- 1 Sicherheitsbeauftragte Fachkraft (Teilzeit 33 Std.)
- 1 Interkulturelle/Religionsbeauftragte Fachkraft (Teilzeit 30 Std.)
- 1 Fachkraft (Brandschutzbeauftragte/Kinderschutzfachkraft) (Anteilig 22,64 Std. und 18,36 Std. Freistellung Leitung)
- 1 PIA Auszubildende (23 Std. in der Gruppe, 16 Std. Schule)



Sternengruppe (Gruppenform I)

- 1 Fachkraft (Teilzeit 35 Std Std.)
- 1 Fachkraft / Inklusionsfachkraft (Vollzeit 39,5 Std.)
- 1 Fachkraft (Teilzeit 28 Std.)
- 1 Fachkraft (Teilzeit 20 Std.)

Im hauswirtschaftlichen Bereich werden wir von einer Hauswirtschaftskraft mit derzeit 12 Wochenstunden unterstützt. Diese Haushaltskraft hat zusätzlich noch 15 Stunden zur Unterstützung für den Kita Alltag.

Rolle der pädagogischen Kräfte

Es ist wichtig, sich seiner Rolle als pädagogische Fachkraft im Umgang mit dem Kind bewusst zu sein und diese stetig zu reflektieren.

Die pädagogischen Fachkräfte gestalten mit ihren individuellen Persönlichkeiten und Kompetenzen die Atmosphäre in unserer Kita. Eine konstante, gleichbleibende, sichere und eindeutige Haltung sowie ein freundlicher Umgangston mit den Kindern, den Angehörigen des Kindes, den Kollegen und allen Besuchern unserer Einrichtung gegenüber, prägen unsere Arbeit. Wir teilen uns mit den Erziehungsberechtigten die wertvolle und bedeutende Aufgabe das Kind in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen Wünschen, Interessen und Bedürfnissen stets im Vordergrund.

Wir pädagogische Fachkräfte stellen uns niemals über das Kind, sondern stehen immer hinter ihm. Wir beobachten, begleiten und beraten es, lassen aber auch die Inkorrektheit des Kindes zu. Uns ist wichtig, dass das Kind „Kind sein“ darf. Wir regen Entwicklungsprozesse an, damit das Kind für sich lernt, seine Bedürfnisse zu erkennen, zu benennen und diese einzufordern und gleichzeitig Verantwortung für das eigene Tun und Handeln zu übernehmen. Aus den Beobachtungen erkennen wir den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes und knüpfen mit unseren pädagogischen Angeboten an diesem an. Einen sehr hohen Stellenwert in unserer Arbeit hat auch die Erziehungspartnerschaft mit den Familien.

Eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen unseren pädagogischen Fachkräften und den Familien unserer Kinder ist uns sehr wichtig, denn wir sehen die sorgeberechtigten Personen des Kindes als Experten an.

Unsere Beobachtungen bieten uns eine fundierte Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den erziehungsberechtigten Personen. Dieser offene und ehrliche Austausch ist die Grundlage für eine konstruktive Arbeit zum Wohle des Kindes. Wichtig ist uns außerdem eine feste Bezugsperson für das Kind und seine Angehörigen zu sein. Unsere Aufgabe ist es, den Tagesablauf in der Kita am Bedarf des Kindes zu gestalten, um dem Kind ein bestmögliches Lernfeld zu bieten. Das Kind soll dadurch Zeit und Raum haben, eigene bedeutsame Erfahrungen zu sammeln und sich selbst zu erleben. Unsere Rolle ist durch die gelebte Partizipation im gesamten Umfeld der Kita geprägt. Unsere Kita ist ein Ort der Kinder.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Fort- und Weiterbildung der Erzieher. Um den ständig wechselnden und neuen Erfahrungs- und Lebenswelten des Kindes gerecht zu werden, bildet sich unser Team in regelmäßigen Abständen weiter.

Unsere Räumlichkeiten

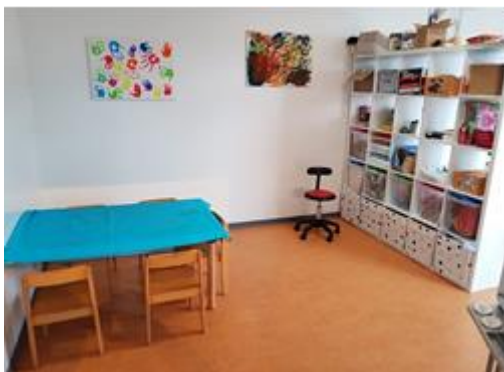
In unserem Haus ist viel los, wir wollen den Kindern viele verschiedene Möglichkeiten bieten, sich frei, kreativ und phantasievoll zu entfalten.

Sobald man durch die Eingangstür unsere Einrichtung betritt, kann man die Kinder bis ca. 10.30 Uhr im Frühstücksbereich miteinander frühstücken und lachen sehen.



(Eingangsbereich)

Bevor man durch eine angrenzende Tür das Außengelände betreten kann, findet man auf der linken Seite unsere Entdeckerwerkstatt mit der Forscher Ecke.



(Kreativbereich)



(Forscher Ecke)

Der dazugehörige Gruppenraum der Sternengruppe bietet den Kindern viele weitere Möglichkeiten zum kreativen und sozialen Austausch mit anderen Kindern.



(Gruppenraum Sternengruppe)

Angrenzend an dem Gruppenraum liegt unser Büro, dass für Teamsitzungen und Elterngespräche vorgesehen ist. Folgt man dem Gang auf der linken Seite befinden sich dort die Teeküche, der Kinderwaschraum, eine Personaltoilette sowie ein Hauswirtschaftsraum. Bevor man die anderen Etagen mit Hilfe der Treppe am Ende des Ganges erreichen kann, besteht den Kindern die Möglichkeit das Kinder-Theater aufzusuchen. Da kann man sich nicht nur verkleiden und in andere Rollen schlüpfen, sondern dieser Raum bietet auch den U3 Kinder eine Rückzugsmöglichkeit, um unter anderem dort ihren Mittagsschlaf zu halten oder aber er wird von uns genutzt, um den Kindern in Ruhe eine Geschichte vorzulesen.



(Kinder-Theater)

Im Kellergeschoß findet man unsere Bewegungshalle, Materialräume, den Heizungsraum und den Sandkeller, wo wir die Gummistiefel und das Spielmaterial aufbewahren). Von dort erreicht man über eine kleine Außentreppe das Außengelände.



(Bewegungshalle)

Neben dem großen Sandkastenbereich auf dem Außengelände, der zum matschen, toben und spielen einlädt, findet man nicht nur ein Spielhaus, sondern auch, über 3 Etagen verteilt, eine Wackelbrücke, einen Bolzplatz, einen Fahrzeugplatz und eine kleine Wiese auf der eine Nestschaukel steht. Dies bietet den Kindern den perfekten motorischen Ausgleich und fordert sie zum Erkunden, erforschen und ausprobieren auf.



(Außengelände)



Direkt zu Beginn des Obergeschosses befindet sich, auf der rechten Seite, unsere große Küche, in der wir unser Mittagessen (von Apetito) erwärmen. Gegenüber können sich die Kinder in der Bücherinsel Bilderbücher anschauen oder auch mal nur bei einem Hörspiel die Seele baumeln lassen. Des Weiteren nutzen wir den Raum für kleine Entspannungsübungen und Meditationen.



(Bücherinsel)

Im Gruppennebenraum, dem Bauarbeiterraum, können die Kinder ihre eigene Welt mit Bausteinen u.v.m. erschaffen.



(Bauarbeiterraum)

Vor dem eigentlichen Gruppenraum der Sonnengruppe, der ebenfalls viele verschiedene Spielmöglichkeiten bietet, befindet sich der Frühstücks- und Mittagessensbereich.



(Gruppenraum Sonnengruppe)

Die Vorschulkinder haben in einem abgegrenzten Bereich ihre Maxi-Ecke, mit vielen unterschiedlichen Spielmaterialien, die sie auf die Schulzeit vorbereiten sollen.

Auch auf dieser Etage fehlen natürlich nicht der Kinder-Waschraum und das Personal-WC.

Unser Betreuungsangebot

Der derzeitige Bedarf

Unsere Kita zeigt sich in folgender Aufstellung:

Sternengruppe

Gruppenform I (U3 Gruppe):

20 Plätze mit einem Stundenumfang von ...

25 Stunden

35 Stunden

45 Stunden

In dieser Gruppe werden jedes Jahr 6 Plätze für die U3 Kinder (ab 2 Jahre) bereitgestellt. Dies bedeutet für uns in jedem Jahr eine organisatorische Herausforderung, denn die Überbelegung in dieser Gruppe ist nicht erlaubt. So kann es dazu kommen, dass einzelne Kinder jeweils im Sommer die Gruppe wechseln. Dabei achten wir darauf, dass dies ein Wechsel ist, der pädagogisch gut vertretbar ist und in Absprache mit den Eltern erfolgt. Die restlichen 14 Plätze sind für die 3 – 6-jährigen Kinder.

Sonnengruppe

Gruppenform III (Regelgruppe):

mit einem Stundenumfang von ...

25 Stunden

35 Stunden

45 Stunden

In dieser Gruppe werden 25 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahre betreut.

Unsere Öffnungszeiten sind Montag – Freitag von 7.00 – 16.00 Uhr

Die Betreuungszeiten sind abhängig von der Stundenbuchung:

25 Stunden	7.15 Uhr – 12.15 Uhr oder 7.30 – 12.30 Uhr
35 Stunden (Blockzeit)	7.00 Uhr – 14.00 Uhr oder 7.30 Uhr – 14.30 Uhr
45 Stunden	7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Unsere Schließzeiten

In den Sommerferien schließen wir im Wechsel (1 <-> 2 Ferienhälfte) für 3 Wochen. Es besteht die Möglichkeit die Kinder in einer der 2 weiteren kath. Einrichtungen der Pfarrgemeinde (in Kierspe oder Valbert) betreuen zu lassen oder aber man fragt in den Einrichtungen vor Ort nach.

Zwischen Weihnachten und Neujahr hat eine Einrichtung des KiTa-Zweckverbandes im „südlichen“ Sauerland geöffnet. Ebenfalls wird die Einrichtung für 4 Tage im Jahr für Klausurtage geschlossen, sowie an einem 1 Tag für einen Arbeitertag.

Über die Schließzeiten unserer Einrichtung werden die Eltern, nach Absprache mit dem Träger und dem Rat der Einrichtung, zeitnah informiert.

Aufnahmeverfahren

Seit dem Kindergartenjahr 2020/2021 gibt es in Meinerzhagen, das sogenannte KiTA-PORTAL MK, wo sich die Eltern über alle Kitas, im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes Märkischer Kreises, informieren und anmelden können. Dies Portal ist wie folgt zu finden:

www.kitaportal.maerkischer-kreis.de

Jederzeit können die Eltern sich (nach telefonischer Vereinbarung) ein persönliches Bild über unsere Arbeit machen. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Im Januar trifft sich der Rat der Einrichtung um gemeinsam über die Aufnahmekriterien abzustimmen.

Die Familien, der aufzunehmenden Kinder erhalten zu einem mit dem Jugendamt abgestimmten Zeitpunkt eine Aufnahmebestätigung. Die Frist der Annahme des Vertragsangebotes beträgt 14 Tage. Wenn wir dann nichts von den Eltern gehört haben, wird eine Absage unsererseits geschehen mit der Begründung der Fristüberschreitung. Den

Betreuungsvertrag erhält man im Anschluss an die Zusage.

Die Kindergartenzeit beginnt zum 01.08 des Aufnahmejahres.

Elternbeiträge

Die Elternbeiträge werden vom Jugendamt des Märkischen Kreises erhoben. Informationen erhält man über die Homepage des Jugendamtes (www.maerkischer-kreis.de).

Essen und Gesundheitserziehung / Gesundheitsförderung

Wir legen in unserer Einrichtung Wert auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche und gesunde Ernährung. Die Kinder haben am Vormittag von 7.00 – 10.30 Uhr die Möglichkeit ihr selbst mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Den Kindern steht zu jeder Tageszeit Mineralwasser zur Verfügung. Tee, wird insbesondere in den kalten Wintermonaten, angeboten. Am Vormittag können die Kinder beherzt, bei dem vom Förderverein (FÖV) finanzierten, Obst und Gemüse zu greifen. Freitags bieten wir in Kooperation mit dem FÖV ein Frühstücksbuffet an.

Das Mittagessen bereiten wir in unserer Küche zu, d.h. das Mittagessen wird tiefgekühlt von der Firma Apetito (www.apetito.de) angeliefert und wir garen es fertig. Auch hier ist es uns wichtig, ein abwechslungsreiches Mittagessen anzubieten. Die Kinder werden bei der Menüplanung mit einbezogen. 2 Kinder planen jede Woche gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft den Speiseplan für die kommende Woche, dieser wird dann in der Eltern-App zur Information für die Eltern hochgeladen.

Wir führen regelmäßig eine Kinderkonferenz durch oder aber auch ein Einzelinterview, um zu erfahren, was sie gerne Essen und was wir wieder bestellen sollen.

Bei den Kindern mit einem Stundenkontingent von 45 Stunden gehen wir selbstverständlich davon aus, dass die Eltern die Verpflegungs-App nutzen. Zurzeit kostet eine Mahlzeit 3,30€. Den Eltern, die ein Stundenkontingent von 35 Stunden für ihre Kinder gebucht haben steht es frei, die Verpflegungs-App zu nutzen oder den Kindern einen kalten Mittagssnack mitzugeben. Die Kinder müssen für die warme Mahlzeit bis 9:00 Uhr eines jeden Tages selbständig von den Eltern an bzw. abgemeldet werden.

Regelmäßig lassen wir unser „Gemüsekids –Projekt ehemals Glückskinder-Projekt“ aufleben, dabei lernen die Kinder wie wichtig eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist.

Für uns Mitarbeiter ist die Förderung der Gesundheit eines jeden Kindes ein wichtiger Faktor

während der ganzen Kindergartenlaufbahn.

- Deshalb:
- achten wir auf gesunde Ernährung
 - bieten wir den Kindern regelmäßig Projekte mit dem Schwerpunkt gesunde Ernährung an
 - werden Bewegungsangebote innerhalb der Kita, sowie auf dem Außengelände angeboten, da zur gesunden Ernährung auch ein gesunder und ausgeglichener Körper gehört
 - findet regelmäßig die Zahnprophylaxe in der Kita statt
 - achten wir selbstverständlich auf die Hygienevorgaben, Händewaschen,

Die methodischen Ansätze und Ziele unserer Arbeit

Die pädagogischen Ziele unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder.

→ Situationsorientierter Ansatz

Hierbei ergibt sich die Motivation aus den Neigungen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Aktuelle Anlässe des sozialen Umfeldes der Kinder bestimmen das Thema und dessen Verlauf d.h. die Ziele, den Inhalt, die Methoden und Materialien.

Im Rahmen unserer situationsorientierten Arbeit bieten wir 2-mal im Jahr sogenannte Projektwochen an. Dabei können die Kinder sich ein Projekt nach ihren Vorstellungen aussuchen.

→ Religionspädagogischer Ansatz

Die religionspädagogische Arbeit findet Tag für Tag im Gruppenleben statt. Durch das Sprechen von Gebeten, Erkundung der Kirche Feiern der Feste , Vorbereitung von Wortgottesdiensten

Es ist uns selbstverständlich Menschen anderer Weltanschauung und Religion zu akzeptieren und zu tolerieren.

Einmal wöchentlich wird pro Gruppe eine religionspädagogische Einheit (während des Morgenkreises) mit unserem Kreuzkoffer durchgeführt.



(Religionspädagogische Ecke mit dem Kreuzkoffer)

Dabei erzählen wir auf kindgerechte Art und Weise Geschichten von Jesus und Gott. Oft steht dabei unser Leitspruch, passend zu unserem Namenspatron St. Martin, im Vordergrund:

„TEILEN - NEHMEN - GEBEN – WENN JEDER ETWAS HAT, DANN WERDEN ALLE SATT“

Einmal im Monat findet in der Kirche St. Martin eine kleine Andacht statt. Diese bereiten wir, oft mit Unterstützung vom Pastor, vor. Hierzu sind die Eltern und interessierte Menschen herzlich eingeladen.

Offene Arbeit

In unserem Kindergarten arbeiten wir nach dem Prinzip der „Offenen Arbeit“.

Der Begriff der offenen Arbeit, beschreibt eine Haltung und Einstellung von Erwachsenen im pädagogischen Umgang mit Kindern in Bezug auf mehr Autonomie und Selbstorganisation bei Lern-, Entwicklungs- und Bildungsprozessen. Kinder sind Selbstgestalter (Akteure) ihrer Entwicklung.

Durch die Offene Arbeit werden Spielmöglichkeiten erweitert. Im Gegensatz zu anderen Kindertagesstätten, wo es feste Gruppenräume gibt, in denen alle Spielbereiche vorhanden sind, haben wir unsere Räume als Funktionsräume gestaltet, die für alle Kinder gleichermaßen offenstehen und den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Hier finden täglich entsprechende Angebote statt bzw. werden Impulse gesetzt, welche die Kinder zum Handeln anregen.

Folgende Räume regen die Kinder in ihrer Alltagsgestaltung an:

- Kreativraum
- Rollenspielraum
- Forscherraum
- Ruheraum
- Kinderbistro
- Lesecke
- Spielraum/Gesellschaftsspiele
- Bau – Konstruktionsraum

- **Turnhalle**

Da jeder Raum seine eigene Funktion hat, haben somit die Kinder größtmögliche Chancen, nach ihren Neigungen und Wünschen zu spielen und ihre Umwelt zu erfahren.

Durch die größeren Entfaltungsmöglichkeiten erfahren die Kinder eine Bereicherung ihres Umfelds und werden offener für Neues und Anderes.

- **Freie Wahl der Räumlichkeiten/Angebote:**

Sobald die Kinder in der Kita sind und genügend Personal vor Ort ist, dürfen die Kinder in die von Ihnen selbstgewählten Räume gehen. Im Laufe des Tages können sie den Raum nach ihren individuellen Interessen natürlich wechseln, es wird lediglich darauf geachtet, dass dies nicht alle paar Minuten geschieht. Indem das pädagogische Team Impulse setzt für Kinder, die vielleicht nicht wissen was sie tun können wird hier entgegengewirkt.

- **Freie Wahl der Spielpartner/Spielgruppe:**

Freie Wahl von Spielzeug und Sachen zum Spielen, von Spielthema und Spielinhalt

Freie Wahl der Spieldauer

- **Freie Wahl der Frühstückszeiten:**

Die Kinder können vom betreten der Kita bis kurz vor dem Mittagessen ihr Frühstück im Kinderbistro einnehmen. Die Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie essen möchten, da sie eine freie Platzwahl haben, so wie beim Mittagessen. Ausgenommen ist der Freitag. Da bieten wir ein Frühstücksbuffet für die Kinder an. Dies findet von 8:00 – 10:00 Uhr statt. Den ganzen Tag über steht den Kindern Wasser und Tee zur freien Verfügung.

Freie Wahl über Ruhe- und Schlafphasen:

Nach dem Mittagessen gibt es eine Ruhephase, die Kinder entscheiden selbständig, ob sie schlafen möchten oder ob sie an einem ruhigen Angebot, wie etwa einem Lesekreis, teilnehmen möchten.

Pädagogische Bedeutung der offenen Arbeit:

Durch die freie Wahl der Aktivitäten erfahren die Kinder Selbstwirksamkeit und Respekt. Sie haben individuelle Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Verlässliche Beziehungen und vertrauensvolle Kontakte werden durch freie Spielpartner- und Bezugspersonen-Wahl gefördert. Durch die abwechslungsreiche Gestaltung der Räume finden die Kinder zu jedem Thema die passende Lernumgebung und haben Zugang zu vielfältigen Materialien. Die so gewonnene Freiheit wirkt sich positiv auf die Entwicklungs- und Bildungsatmosphäre aus und ist für alle Beteiligten der bestmögliche Weg für Selbstbildungsprozesse. Die Persönlichkeit der Kinder kann entfaltet werden. Das Spiel ist eine eigenständige und schöpferische Leistung des Kindes. Hier zeigen Kinder Lebenswillen und Lebensfreude, sind interessiert, neugierig und konzentriert. Im Spiel werden Kinder auf vielfältige Weise kompetent.

Auch in der offenen Arbeit ist ein rücksichtsvoller und respektvoller Umgang miteinander wichtig. Durch verständliche und nachvollziehbare Regeln sowie klare Absprachen lernen die Kinder das strukturierte und geordnete Leben in einer Gemeinschaft. Diese Regeln bilden den Rahmen, in dem sich die Kinder frei und selbstbestimmt entfalten können.

Aufgabe der Erzieherin und des Erziehers ist es, Lern- und Entwicklungsbegleiterin / Entwicklungsbegleiter des einzelnen Kindes zu sein:

- ihre Themen und Fragen zu entdecken
- Lernprozesse zu begleiten und zu unterstützen

eine vorbereitete Umgebung zu gestalten und das Material dazu herzustellen. Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versuchen, den Kindern in der heutigen Zeit gerecht zu werden.

Wir schaffen eine kindgerechte Umgebung, und achten die Würde eines jeden Kindes. Uns liegt daran, den Kindern einen großen Freiraum zu geben, um das selbständige Handeln zu unterstützen. Wir gehen davon aus, dass die Entwicklung des Denkens, der Sprache, ihrer Ich-Findung davon abhängt, wie Kinder sich ihre Welt spielerisch und selbstbestimmt aneignen können.

Weitere Ziele unserer Arbeit sind:

- Förderung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sowie der Selbständigkeit
- Förderung der Eigenaktivität
- Förderung von Kreativität und Phantasie
- Förderung der Akzeptanz der Individualität eines jeden Kindes
- Förderung der Offenheit und Ehrlichkeit
- Förderung der Verantwortlichkeit, für Spielmaterial, für sich und andere, ...

Und das alles damit die Kinder Vertrauen entwickeln, ihre Einmaligkeit entdecken und einbringen können in ihr Handeln. Dies möchten wir ihnen vermitteln, indem wir uns ihnen liebevoll Zuwenden, ihnen Sicherheit und Geborgenheit, aber auch Regeln bieten, damit die Kinder sich wohlfühlen und angenommen fühlen.

Bedeutung des Spiels

Kinder eignen sich die Welt vor allem im Spiel an.

Das Spiel selbst ist in unserem Kindergarten von zentraler Bedeutung. Spielen ist Lernen und wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Kinder leben im Spiel ihre Erfahrungen, Probleme, Gefühle und Phantasien aus. Im Spiel erlangt das Kind Selbstvertrauen. Deshalb geben wir Kindern viel Zeit und Raum, ihre Grundbedürfnisse im Spiel auszuleben.

Im Freispiel sucht sich jedes Kind seinen Spielbereich und Spielpartner selbst. Die Kinder können in den von uns mitgestalteten Bereichen selbstständig spielen (siehe Abmeldesystem/teiloffener Ansatz). In dieser Zeit finden auch regelmäßig Kleingruppenangebote statt, diese sind oft gruppenübergreifend.

Es besteht die Möglichkeit, sich untereinander in den Gruppen zu besuchen. Wir beobachten die Kinder beim Spiel. Die daraus gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die pädagogische Arbeit in der Gruppe und für das einzelne Kind. Im Rollenspiel und in Projekten lernt das Kind, Erfahrungen nachzuahmen, Gelerntes zu vertiefen und allein oder in Gemeinschaft Probleme zu bearbeiten und zu bewältigen.

Für bewegungsreichere Spiele stehen den Kindern auch der Flur, der Bewegungsraum und das naturnahe Außengelände zur Verfügung, welches wir bei jedem Wetter nutzen. Das Spiel

Ein Kind ist ein kleiner, aber einzigartiger Mensch, den wir dort abholen, wo er steht!!!

Wir akzeptieren Kinder als eigenständige Persönlichkeiten und möchten mit ihnen auf Entdeckungsreise durch ihre Kindergartenzeit gehen.

Diese vielfältigen und unterschiedlichen Verhaltensweisen zu erkennen ist Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Wir fördern Kinder in ihrer Gesamtheit, wobei Freude, Spaß und Lachen in allem Tun eine große Rolle spielt.

Bildungsverständnis

Bildung ist lebenslange Aneignungstätigkeiten und aktives Tun, dadurch entsteht ein Bild von der Welt in der jede*r Eigenverantwortung entwickelt, solidarisch sein kann und Weltgeschehen erlebt und erkundet und dadurch verantwortlich mitgestaltet.

Die Stärken, die ein kleiner Mensch mitbringt, kann er in unserer Kita ausleben und vertiefen. Dies bedeutet, dass Kinder im Rahmen der Aufsichtspflicht Aufgaben und Verantwortung übernehmen.

Die Kindergartenzeit beginnt

Die Kindergartenzeit eines jeden Kindes beginnt entweder als U3 oder Ü3 Kind.

Die Eingewöhnungsphasen werden den Bedürfnissen eines jeden Kindes angepasst.

Eingewöhnung der Ü3 Kinder

Kennlernfest

- > vor den Sommerferien findet ein Kennlernfest statt
- > die Kinder lernen dabei die Einrichtung und das pädagogische Personal kennen
- > dabei suchen sich die Kinder schon ihr Garderobenzeichen aus
- > am ersten Kigatag nach den Ferien, bringt die Bezugsperson das Kind in die Kita und

der eigentliche Kennlernprozess und die Eingewöhnung beginnt.

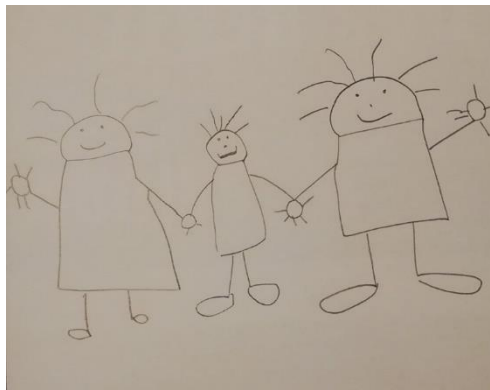
Kennlernprozess / Eingewöhnung

- > für jedes Kind findet eine individuelle Eingewöhnung statt, diese erfolgt in Anlehnung an das Berliner-Modell der U3 Kinder
- > die Bezugsperson sollte telefonisch erreichbar sein

> Anfangs bleibt das Kind nur kurz in der Kita und in den folgenden Tagen wird die Stunden auf den gebuchten Stundenumfang ausgedehnt

(Bezugsperson = Erziehungsberechtigter oder aber eine von dieser beauftragten Person)

Die Eingewöhnung der Ü3 Kinder ist abhängig vom Kind, die Eingewöhnungszeit verläuft begleitend mit der Bezugsperson. Denn auch hier ist uns klar, dass jedes Kind individuell und auch einzigartig reagiert.



Eingewöhnung der U3 Kinder angelehnt an das Berliner Modell (Kurzfassung)

1. Grundphase

- > die Bezugsperson begleitet das Kind für 1-2 Stunden in die Kita
- > nach der ersten Kontaktaufnahme mit einer Erzieherin, wird ein Garderobenzeichen ausgesucht und das Kind kommt zum „spielen“ mit der Bezugsperson und der Erzieherin in den Gruppenraum
- > die Bezugsperson versucht sich währenddessen ein wenig zurück zu halten

2. Trennungsphase

- > 2-3 Tage später wird der erste Trennungsversuch gestartet
- > die Bezugsperson bringt das Kind in die Kita und verlässt den Gruppenraum nach 5 – 10 Minuten (sobald das funktioniert, wird die Zeit immer weiter ausgedehnt)
- > die Erzieherin spielt mit dem Kind und „versucht“ es gegebenenfalls zu trösten
- > lässt sich das Kind nicht trösten, wird die Bezugsperson wieder in den Gruppenraum geholt.

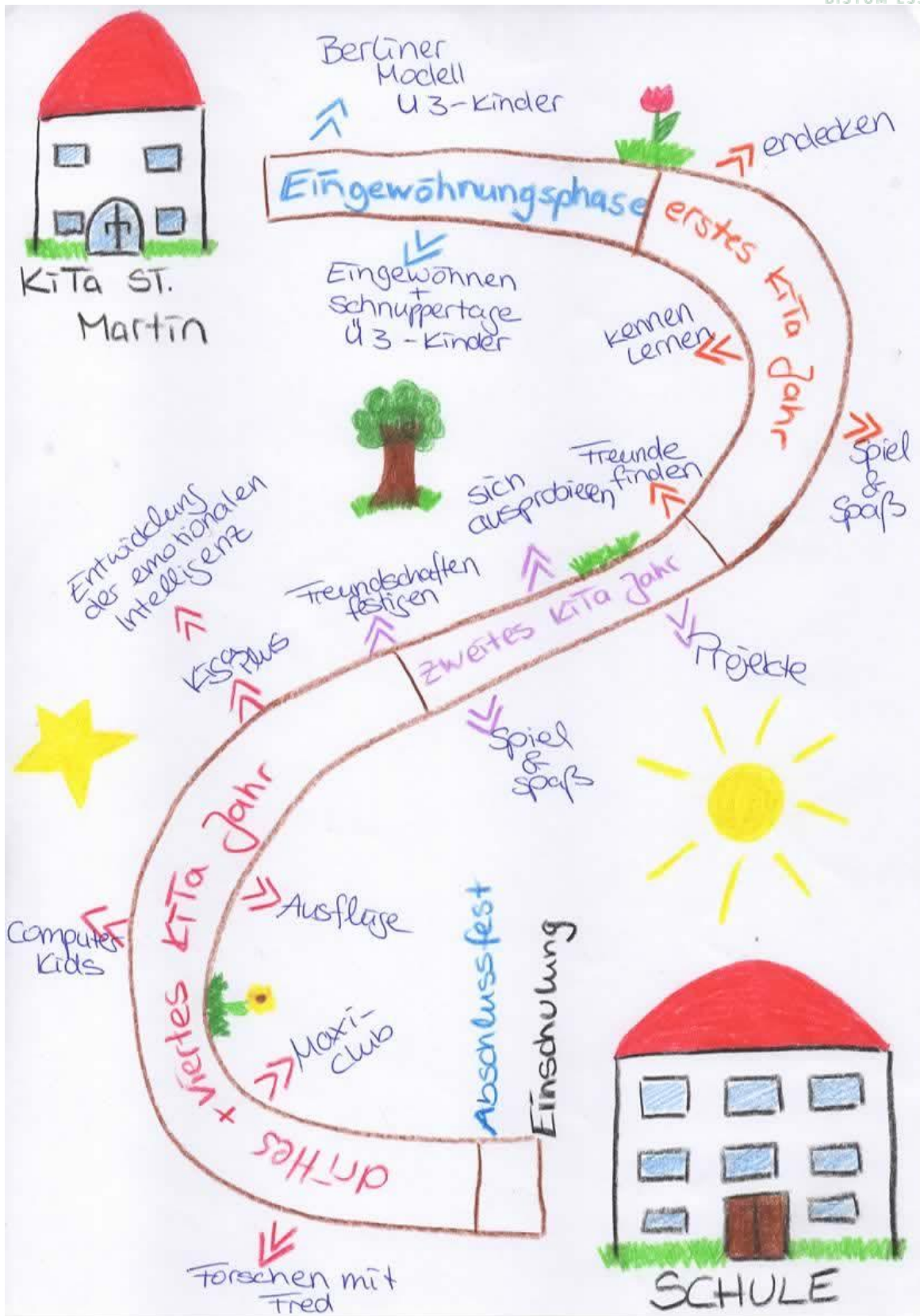
3. Stabilisierungsphase

- > die Bezugsperson zieht sich immer mehr vom Kind zurück
- > die Erzieherin übernimmt die Arbeit mit dem Kind (Frühstück, Wickeln, Spielen,)
- > diese Phase verläuft gleichzeitig mit der Trennungsphase

4. Schlussphase

- > die Bezugsperson bringt das Kind in die Kita und nachdem das Kind sich die Hausschuhe angezogen hat
- > verabschiedet sich die Bezugsperson für 1 – 2 Stunden
- > die Bezugsperson sollte telefonisch erreichbar sein
- > in den folgenden Tagen wird die Stunden auf den gebuchten Stundenumfang ausgedehnt

(Bezugsperson = Erziehungsberechtigter oder aber eine von dieser beauftragten Person)



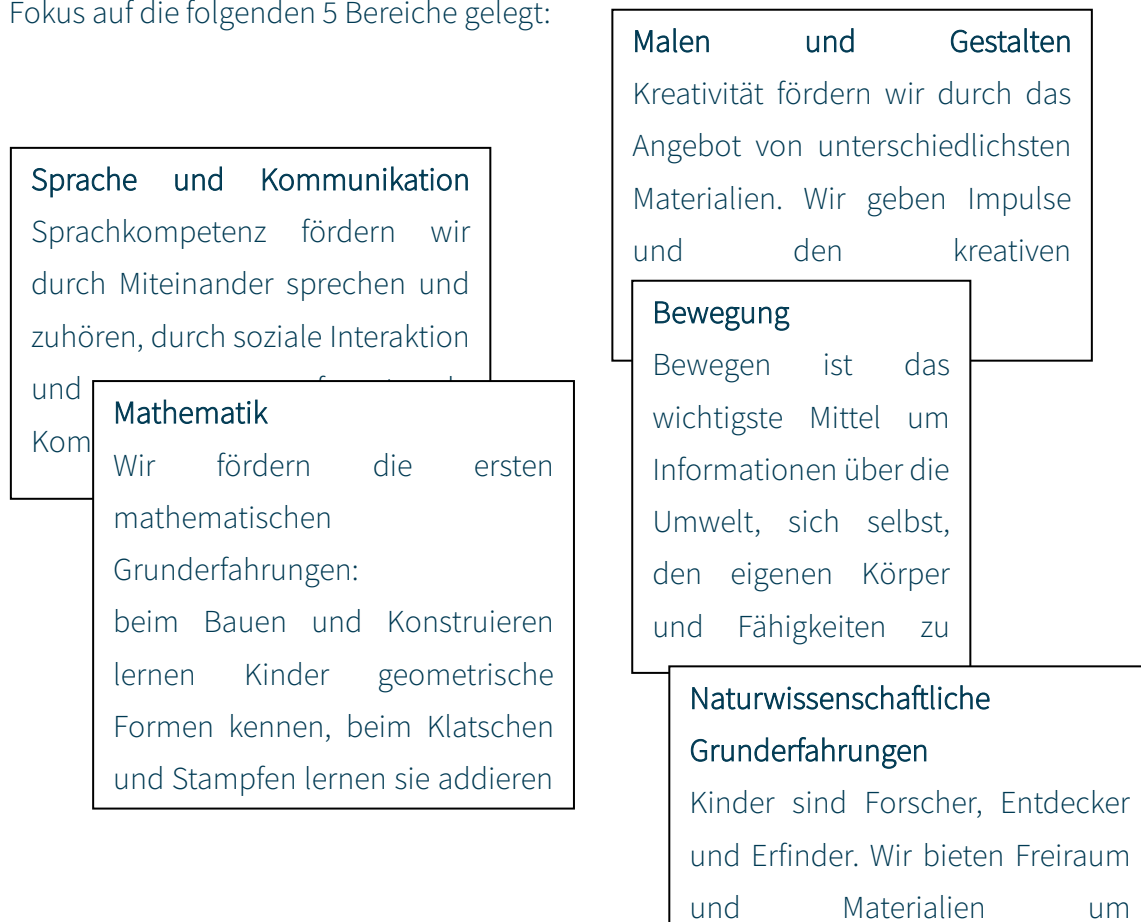
U3 Eine weitere Herausforderung – die wir gerne annehmen

Aufbauend auf dem bestehenden Konzept unserer Einrichtung erweiterten wir das Konzept für die U3 Kinder im Jahr 2013 um folgende Teilbereiche:

1. Eingewöhnung nach dem Berliner Modell (siehe Kindergartenlaufbahn)
2. Bildungsarbeit mit den Jüngsten (siehe unten)
3. Spielmaterial für Kleinstkinder (siehe unten)
4. Tagesablauf (siehe unten)
5. Zusammenarbeit mit den U3 Eltern (siehe unten)

Bildungsarbeit im U3 Bereich

Auch hier gibt es natürlich die 10 Bildungsbereiche (siehe Seite 34), doch wir haben unseren Fokus auf die folgenden 5 Bereiche gelegt:



Spielmaterial für Kleinstkinder

Kinder erforschen ihre Umwelt und ihr Spielmaterial mit allen Sinnen, deshalb stellen wir Material zur Verfügung, das zur Bewegung auffordert, zum Experimentieren und gestalten anregt und den Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten bietet.

Tagesablauf

Der Tagesablauf für unsere U3 Kinder kann an jedem Tag anders sein. Wir berücksichtigen, dass ein hoher pflegerischer Aufwand nötig ist, die Essenssituation den Kindern angepasst werden muss, besonders auf individuelle Rückzugs – und Ruhebedürfnisse der Kinder geachtet wird. Wir beobachten und dokumentieren aufmerksam und sind im ständigen Austausch mit den Eltern.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Intensive Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundvoraussetzung für die Arbeit mit U3 Kindern.

Wir haben extra Infoblätter für die Eltern angefertigt (Eingewöhnungsphase, Sauberkeitserziehung, Kita ABC) und begleiten die Eltern intensiv durch.

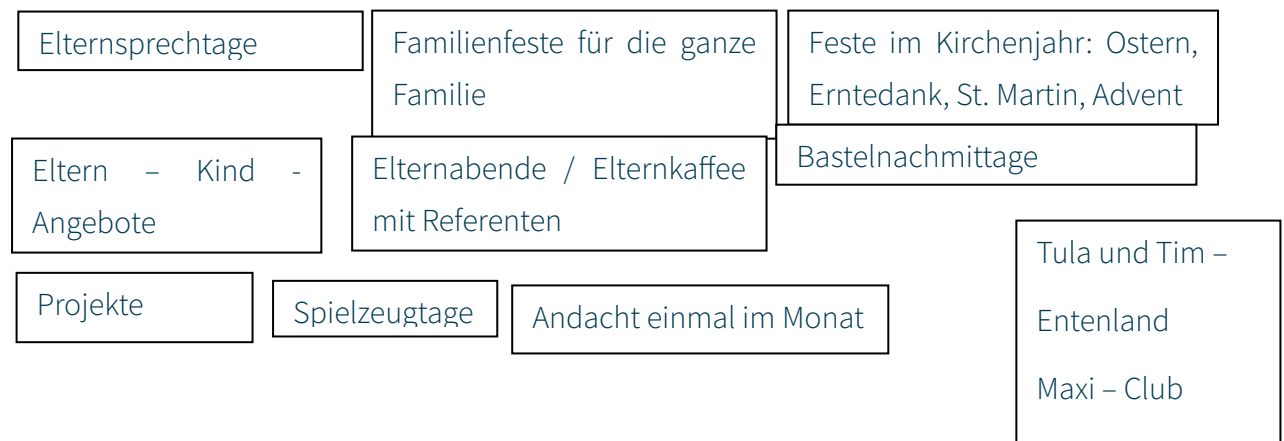
- ein strukturiertes Anmelde – und Aufnahmegespräch
- die Eingewöhnung gemäß Berliner Modell
- Reflexion der Eingewöhnungsphase
- den ständigen Austausch über die Entwicklungsprozesse



Rund um das Jahr



Es gibt viele Ereignisse, Feste und Aktivitäten, die uns durch das Jahr begleiten. Viele Aktionen sind nur für die Kindergartenkinder, manche nur für Mama/Papa und Kind, andere wiederum finden für die komplette Familie statt. Was, wann, wo und wie stattfindet, darüber wird rechtzeitig informiert.

Hier nur ein kurzer Ausblick, auf das was wir individuell planen und anbieten:



..... dies alles und noch viel mehr, können Sie und ihr Kind bei uns erleben.

Unser Wochenplan – der Tagesablauf

	<u>Montag</u>	<u>Dienstag</u>	<u>Mittwoch</u>	<u>Donnerstag</u>	<u>Freitag</u>
<u>7.00-8.55 Uhr</u>	Bringphase Freispiel	Bringphase Freispiel	Bringphase Freispiel	Bringphase Freispiel	Bringphase Freispiel
<u>Ab 9.00 Uhr</u>	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Frühstücks- buffet
			Kreuzkoffer 	Kreuzkoffer 	
<u>Ab 9.30 Uhr</u>	Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel
	Maxi Club	Viele tolle Angebote	Viele tolle Angebote	Entenland	Viele tolle Angebote
<u>Bis 12.30 Uhr</u>	Abholzeit 25 Std. Kinder	Abholzeit 25 Std. Kinder	Abholzeit 25 Std. Kinder	Abholzeit 25 Std. Kinder	Abholzeit 25 Std. Kinder
<u>12.15 Uhr</u>	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
<u>13.15-14.30 Uhr</u>	Auszeit und Abholphase 35 Std. Kinder *	Auszeit und Abholphase 35 Std. Kinder *	Auszeit und Abholphase 35 Std. Kinder	Auszeit und Abholphase 35 Std. Kinder *	Auszeit und Abholphase 35 Std. Kinder *
<u>14.30 – 16.00 Uhr</u>	Freispiel und Abholphase 45 Std. Kinder *	Freispiel und Abholphase 45 Std. Kinder *	Freispiel und Abholphase 45 Std. Kinder *	Freispiel und Abholphase 45 Std. Kinder *	Freispiel und Abholphase 45 Std. Kinder *

Was uns ausmacht / Unsere Qualitätsmerkmale

Religionspädagogik

Wir sind eine Einrichtung der katholischen Kirche und sehen uns neben dem Elternhaus als einen Ort, in dem Kinder die Liebe des Nächsten und den Glauben erleben. Die Kinder erfahren Geborgenheit und Wertschätzung, entwickeln ihr Selbstwertgefühl und lernen, dass sie von Gott geliebt und bejaht werden. Sie werden so angenommen, wie sie sind, mit all ihren Nöten, Sorgen, Freuden, Traurigkeit, Neugierde, Verschlossenheit und ihrer grenzenlosen Offenheit. Christliche Erziehung heißt für uns: „Gut zusammen leben, teilen, nehmen, geben“, Mut machen, Vertrauen erfahren, Verantwortung übernehmen, andere achten und wertschätzen. Wir erleben lebendige Religionspädagogik (siehe methodische Ansätze und Ziele).

Partizipation

In den Kitas des KiTa Zweckverbandes werden Formen der Beteiligung, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder entwickelt und im Alltag fest verankert. Wir sehen im Lernen einen Prozess, indem Kinder eigenständig aktiv werden. Wir unterstützen Kinder in ihrer Fähigkeit, die Welt zunehmend differenzierter wahrzunehmen, zu deuten, zu beurteilen und mit zu gestalten.

"Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg". (Richard von Weizsäcker)

Streiten wollen wir nicht, wir wollen mit den Kindern einen kindlichen Weg der Diskussion, des Mitwirkens und Mitbestimmung finden, indem wir sie grundsätzlich an allen Themen der Kita teilnehmen lassen. Unser Wunsch ist es, das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend in Entscheidungen mit einzubeziehen und dadurch das Selbstvertrauen zu stärken, sowie die Konfliktfähigkeit und sozialen Kompetenzen zu fördern. Die Umsetzung der Partizipation erfolgt unter anderem durch:

- den Dialog mit Kindern
- Abstimmungsmöglichkeiten innerhalb von Kinderkonferenzen, mithilfe von Symbolen zur Visualisierung und Protokollierung

Das heißt für uns: **So viel Mitbestimmung wie möglich, so viel Halt, wie nötig.**

Die Kinder werden an den Entscheidungen, die ihr Leben und das der Gemeinschaft betreffen beteiligt. Sie sollen gemeinsam nach Lösungen suchen und finden, damit sie in den demokratischen Strukturen unserer Gesellschaft hereinwachsen.

Wir bieten den Kindern verbindliche Strukturen und Regeln, indem sie ihrem Entwicklungsstand entsprechend an Entscheidungen beteiligt werden.

Die Kinderkonferenzen, ob auf Gruppenebene oder einer Gesamtkonferenz, sind dazu da, um die Vorschläge und Meinungen der Kinder zu aktuellen Anlässen einzuholen, gemeinsam zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen. Dabei ist es uns wichtig, dass wir alle ehrlich und wertschätzend miteinander umgehen.

So können Kinder bei uns Mitbestimmung erleben.

- freie Wahl der Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Wahl des Raumangebotes (siehe Abmeldesystem bei den Zielen unserer Arbeit)
- Wahl der Spielpartner
- Entscheidungsfreiheit über die Teilnahme an Aktivitäten
- Beteiligung beim Festlegen von Regeln
- Auswahl des Mittagessenangebotes
- Beteiligung bei der Gestaltung von Festen
- Auswahl bei Bastelangeboten (z.B. bei den Martinslaternen)
- Wahl der Projekte bei den Projektwochen
- und bei vielem mehr

Kinderschutz

Wir als Einrichtung tragen eine große Verantwortung für das körperliche, geistige und seelische Wohl den uns anvertrauten Kindern.

Deshalb haben wir auch die Pflicht, sie vor jeder Form von Übergriffen, Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt zu schützen.

Der Kindergarten ist ein sicherer Raum, der Kindern Freiräume in ihrer altersgemäßen Entwicklung lässt und in den Entwicklungsauffälligkeiten und deren möglichen Ursachen nachgegangen wird.

Alle Mitarbeiter tragen dazu bei, eine Atmosphäre zu schaffen, die diesem Auftrag gerecht wird.

Gemäß des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB III §8a) haben Fachkräfte aus Einrichtungen der Träger der Kinderhilfe einen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen.

Mit Hilfe des institutionellen Schutzkonzepts soll in unserer Einrichtung das Recht auf eine gewaltfreie Umgebung und Erziehung in einem institutionell geschützten Raum sicherstellen und unsere Präventionsarbeit weiterentwickeln und uns als Team für das Thema Kinderschutz immer wieder zu sensibilisieren.

Unser tägliches Arbeiten mit den Kindern und im Team wird von einer Grundhaltung getragen, die durch Wertschätzung, Respekt, Achtsamkeit und Vertrauen charakterisiert wird. Diese Werte stehen im Mittelpunkt unseres Tuns und Handelns.

Als Anhang finden sie unser Institutionelles Schutzkonzept sowie unsere Risikoanalyse die beide jährlich überarbeitet werden.

Beschwerdemanagement

Treten Beschwerden/Fehler auf oder solche werden erkannt, nutzen wir dies als Chance zur Verbesserung. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Einrichtung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des Kita Zweckverbandes. Das bedeutet für uns, dass:

- Beschwerden, von Kindern und Eltern, aber natürlich auch von den Mitarbeitern*innen angenommen und dokumentiert werden
- notwendige Korrekturmaßnahmen zielgerichtet erfolgen
- Verbesserungsvorschläge vereinbart werden
- zeitnahe Rückmeldungen gegeben werden

So setzen wir Beschwerdemanagement um:

Wir verstehen Beschwerden als eine Form der Beteiligung und als Weiterentwicklungsmöglichkeit unserer Arbeit.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder im Erwerb der Kompetenzen für angemessene Formen der Beschwerdeäußerung zu unterstützen und Möglichkeiten zur Beschwerde zu eröffnen. Wir geben ihnen Raum, greifen die Beschwerden auf und suchen gemeinsam nach Lösungen. Wir möchten, dass sich sowohl Kinder als auch die Eltern in der Einrichtung angenommen, verstanden und wohlfühlen.

Darum sind wir auf Rückmeldungen angewiesen.

Wir ermuntern deshalb die Kinder und Eltern, uns direkt anzusprechen.

So können Eltern sich mitteilen:

- durch das persönliche Gespräch mit den pädagogischen Mitarbeitern
- durch schriftliche Mitteilungen im Elternbriefkasten (auch anonym)
- durch den Elternrat
- durch schriftliche Umfragen
- durch Rückmeldungen nach Aktionen und Festen

Kinder nutzen häufig ihre Eltern als Vermittler, dies wird gerne von uns gesehen. Dennoch ermutigen wir die Kinder immer wieder, uns mitzuteilen, wenn sie mit etwas nicht zufrieden sind. Denn nur dem Sprechenden kann geholfen werden. Auch hier ist es uns wichtig, den Kindern klar zu machen, dass der Spruch „Hilf mir es selbst zu tun“ sie ein Leben lang begleiten wird.

Die Mitarbeiter*innen haben jederzeit die Möglichkeit ihre Beschwerden zu Tage zu bringen, entweder im 4 Augengespräch, im Kleinteam oder aber auch im Großteam. Die Beschwerde(n) werden dann gemeinsam erörtert und Lösungen gesucht.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit die MAV (Mitarbeitervertretung) oder aber auch die Gebietsleitung als Vermittler / Vertrauensperson(en) hinzuziehen.

Wir dokumentieren die Lösungsprozesse und geben den Beteiligten Rückmeldung.

Qualitätssicherung

Qualitätsentwicklung ist ein zentraler Punkt der pädagogischen Arbeit. Wir legen Wert darauf Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern, um so die Qualität unserer Arbeit zu sichern. Wir reflektieren unsere Arbeit, unser Handeln, unsere pädagogische Arbeit regelmäßig in den Klein- und Großteamsitzungen. Durch die Einführung der Klausurtagung können wir stetig an uns, dem Profil und der Konzeptionsentwicklung reflektiert arbeiten. Auch die Grundlage dazu finden wir im KTK, sowie im Qualitätshandbuch des Zweckverbandes. Eine Zertifizierung aller Einrichtungen nach dem KTK-Gütesiegel ist angestrebt.

Alle Mitarbeiter unserer Kita arbeiten gemeinsam an der Erfüllung dieser Aufgaben und bringen sich entsprechend ihrer Fähigkeiten ins Team ein.

In Teamsitzungen, durch Fortbildungen unterschiedlichster Form reflektieren wir unsere

Arbeit. Der fachliche Austausch hat bei uns hohe Priorität.

Bei der Anschaffung neuer Materialien richten wir uns nach ausgewählten Kriterien. Eine regelmäßige Überprüfung des Ausstattungsstandards wird durchgeführt.

Regelr Austausch mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern lässt uns Verbesserungsmöglichkeiten erkennen.

Bei der Verpflegung achten wir auf Einhaltung der Vorschriften und ein Angebot auf guten und zuverlässigen Niveau.

Unter Qualität fällt für uns auch das Thema Aktenführung. Im laufenden Betrieb werden die in der aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand vom 01.05.2024 benannten Akten vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu

(Grundsätze der ordnungsgemäßen Aktenführung) geführt und vorgehalten.

Die Buchführung, wird bei uns in der Einrichtung Im laufenden Betrieb unter der aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand vom 01.05.2024 benannten Unterlagen vorgehalten. Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig (Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung) vorgehalten. Das Belegprinzip wird beachtet. Die Hauptbuchführung unterliegt der Geschäftsstelle des Kita Zweckverbandes in Essen.

Integration und Inklusion

Bei uns ist jedes Kind herzlich willkommen. Inklusion ist für uns nicht nur ein Wort, wir leben Inklusion. Rücksichtnahme, den Anderen so anzunehmen wie er ist, respektvoller Umgang, keinen ablehnen aufgrund seiner Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder nur weil ein Mensch anders aussieht, dass alles kommt für uns nicht in Frage.

Wir möchten alle Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten, ihnen einen geschützten Raum zum Spielen und Lernen geben, sich und die Welt zu entdecken, Lebensfreude und Selbstvertrauen zu vermitteln.

Die Herausforderung alle Kinder dort abzuholen, wo sie stehen nehmen wir mit viel Freude und Empathie an.

Die Aussage von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ ist gerade bei der inklusiven Arbeit für unser Team ein wichtiger Grundsatz.

Inklusion bedeutet, dass allen Kindern die gleichen Bedingungen zustehen, also ein Recht auf Bildung und Anerkennung.

Wir sehen die bestmöglichen Fördermöglichkeiten für die einzelnen Kinder:

- durch die Arbeit in Kleingruppen
- durch mehr Zeit und Raum im Spiel

- durch Anregung und Unterstützung von Integrationsprozessen
- durch fachlichen Austausch mit Kollegen und Therapeuten
- durch gezielte Elternberatung- und Gespräche
- durch regelmäßige Reflexion und Weiterbildung der Mitarbeiter

Interkulturelles Zusammenleben

Interkulturelle Erziehung bezeichnet auch interkulturelles Lernen! Die pädagogische Arbeit ist hier ein wichtiger Teil, die Kinder lernen ein Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft. Die Kinder lernen voneinander und verstehen mit Fremdheit oder Andersartigkeit umzugehen. Auch hier gilt: Erwachsene sind Vorbild in Ihrem Verhalten

Interkulturelle Erziehung ist ein Lernprozess bei allen Seiten. Sei es das pädagogische Personal, die Eltern oder eben die Kinder. Gemeinsamkeiten oder auch Unterschiede werden den Kindern bewusstgemacht und dadurch neue oder überdachte Umgangsmöglichkeiten untereinander gefunden.

Kinder sind neugierig und lernwillig. Deshalb ist es auch spannend für sie zu erfahren, dass es in jeder Kultur unterschiedliche Rituale, Bräuche und Umgangsformen gibt. Oder auch einfach zu wissen warum das so ist.

Wir haben bunt gemischte Gruppen, verschiedene Altersgruppen und auch verschiedener Herkunftsländer. Jeder lernt von jedem.

Unser Auftrag ist, Kinder, Eltern und Team zu einem vielperspektivischen Blick zu verhelfen, der die Gemeinsamkeiten wahrnimmt und sich daran erfreut, die Unterschiede wahrnimmt und damit respektvoll umgeht, aus den Unterschieden keine Benachteiligung, Minderbewertung und Diskriminierung ableitet und Geeignetes unternimmt, um allseitige Teilhabe zu ermöglichen.

Spracherwerb / Sprachförderung

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ (Wilhelm von Humboldt)

oder

„Das Menschliche, das wir haben ist die Sprache“ (Theodor Fontane)

Wir begleiten den eigenaktiven Spracherwerb der Kinder, indem wir Gesprächsanlässe schaffen, Verständnis für Sprache und Symbole fördern und den Kindern die Möglichkeit

geben, Sprache in ihrer vielfältigsten Form zu begegnen.

Kinder lernen Sprache im Miteinander von Kinder und Erzieherinnen, was eines der wichtigsten Elemente in der Sprachförderung der Kindertageseinrichtung ist

Wir sehen uns als Sprechvorbild, zeigen genau wie die Kinder Interesse an den Dingen dieser Welt, sind selbst neugierig, haben viele Fragen und stellen diese im Beisein der Kinder. Wir sind bemüht um eine differenzierte, ausdrucksstarke und lebendige Sprache.

Eine Begleitung der individuellen Sprachentwicklung eines jeden Kindes erfolgt durch regelmäßiges beobachten und dokumentieren. So erkennen wir fördernde Maßnahmen und diese Unterlagen (siehe Zusammenarbeit Kita – Grundschule BaSiK) sind im Austausch mit den Eltern präsent.

Mehrsprachlichkeit

Mehrsprachige Kinder in ihrer Sprachlichen Entwicklung zu unterstützen ist auch ein Teil unserer pädagogischen Arbeit.

Mehrsprachigkeit ist ein Geschenk und bietet viele Chancen. Dieses Bewusstsein Kindern zu vermitteln und sie damit zu stärken ist mit einer unserer wichtigsten Aufgaben.

Für uns spielt es keine Rolle mit welchen Sprachen ein Kind aufwächst. Jede Sprache und die damit verbundene Kultur stellen für unsere Kita eine Bereicherung dar.

Jedes Kind wird individuell gefördert und da „abgeholt“ wo es gerade steht dies gilt für alle Bereiche auch für die Sprachentwicklung.

Kindergarten plus mit Tula und Tim

... ist ein Förderprogramm der emotionalen und sozialen Entwicklung vierjähriger Kinder und somit der Start unserer sogenannten Vorschularbeit.

.... hat das Ziel, die soziale, emotionale und kognitive Bildung vierjähriger Kinder zu stärken und zu fördern.

.... fördert die Basiskompetenzen, wie Selbst – und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Konfliktfähigkeit, Beziehungsfähigkeit,

Wir sehen dieses Programm als Unterstützung unserer Bildungs – und Förderarbeit.



Digitale Medien gehören zum Alltag

Uns ist allen klar, dass sich die Welt rasend schnell entwickelt, darum sollten neue Medien (wie der Computer) auch nicht im Kindergartenalltag fehlen. Unserer Meinung nach ist es wichtig den Kindern zwar einen Zugang zum Medium Computer zu geben, ihnen aber klar zu machen, dass sie damit kompetent und kritisch umgehen zu haben. Das Hauptziel von uns ist, ein sachgemäßer Umgang und das der Computer nur eine Möglichkeit von vielen ist, sich weiterzubilden und zu informieren. Wichtig, dass der Ausgleich (Bewegung und Spiel) im Vordergrund steht.

Beobachten und Dokumentieren anhand des Bildungsauftrages des Landes NRW

Die Beobachtung der Entwicklungsprozesse der Kinder gehört zum Alltagsprozess unserer Einrichtung. Wir fördern die Stärken und entwickeln auf das einzelne Kind zugeschnittene Förderprogramme.

Unsere Dokumentationsgrundlage ist der Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter, sowie der Petermann und Petermann Bogen, ebenfalls nutzen wir die Dokumentationsvorlage des Kitas-

Zweckverbandes. Dies alles ist die Grundlage für unsere Elterngespräche. Dabei haben wir die 10 Bildungsbereiche der Bildungsgrundsätze des Landes NRW stets im Hinterkopf:



Zusammenarbeit mit Eltern

Die Erziehung der Kinder ist die gemeinsame Aufgabe von Erziehungsberechtigten und dem pädagogischen Team. Wobei auf uns eine familienbegleitende und unterstützende Aufgabe zukommt.

Wir wünschen uns regen Kontakt und Elternmitwirkung am Kindergartengeschehen. Offen, kritisch, Verantwortung übernehmend, ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang sollte ausschlaggebend sein.

Wir möchten den Eltern das Gefühl geben, dass sie jederzeit bei uns vollkommen sind, wir ein offenes Ohr für ihre Sorgen, Nöte und Anregungen haben.

Wir sehen uns in einer Erziehungs-Partnerschaft, in der wir die Kinder gemeinsam begleiten und fördern.

Wir suchen nach vielfältigen Möglichkeiten, wo wir uns begegnen können:



Das

können...

- ...Tür und Angelgespräche
- ...Informations- Beratungsgespräche
- ...Informationsabende
- ...Elternkaffees und Elternabende mit Referenten
- ...Aushänge
- ...Elternbriefe
- ...Elternsprechtage
- ...Beteiligung bei Festen und Feiern
- ...Mitarbeit im Elternrat
- ... und noch vieles mehr sein.

Der Übergang von der Kita in die Grundschule

ist für jedes Kind ein herausragendes Ereignis.

Die komplexe Bildungs-, Förderungs- und Erziehungsarbeit unserer Einrichtung schaffen über die gesamte Dauer des Aufenthaltes der Kinder die besten Voraussetzungen für einen gelingenden Schulstart.

Angefangen mit dem Projekt „Kindergarten plus mit Tula und Tim“ intensivieren wir besonders im letzten Jahr die Fördermöglichkeiten für unsere Schulanfänger. Ab Januar treffen sich die Kinder vorzugsweise am Donnerstagvormittag zum sogenannten Maxi-Club. Gezielte Angebote in allen Bildungsbereichen werden den Kindern angeboten.

Mit der Abschlussfahrt und dem Abschlussfest hört dann kurz vor den Sommerferien die Kindergartenzeit auf (zum 31.07).

Zusammenarbeit Kita – Grundschule

Unter Mitwirkung aller Meinerzhagener Tageseinrichtungen und den Grundschulen des Stadtgebietes entstanden verschiedene Formen der Zusammenarbeit:

- regelmäßige Treffen mit Erzieherinnen und Lehrer
- Informationsgespräche der Schulleiter
- Informationsveranstaltungen für die Erziehungsberechtigten der 4-jährigen Kinder
- Infoveranstaltung: „Mein Kind kommt in die Schule“
- Elternberatungsgespräche
- Schulbesuch der Schulanfänger vor der Einschulung
- Sprachstandserhebung (BaSiK) während der Kindergartenzeit

Eine gute und intensive Kooperation ist für alle Beteiligten wichtig, um den Kindern den Übergang von der Tageseinrichtung in die Grundschule zu erleichtern.



Zusammenarbeit mit anderen Schulformen

Die Zusammenarbeit mit der Mosaik-Schule, einer offenen und gebundenen Ganztagschule (1.-10. Klasse) mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache bezieht sich auf einen Arbeitskreis mit unterschiedlicher Thematik, in dem Pädagogen verschiedener Schulformen und Tageseinrichtungen, Therapeuten, Ärzte und Referenten zusammen arbeiten.

Bei Einleitung des Verfahrens zur Feststellung von Sonderschulbedarf erfolgen Hospitationen, Erfahrungsaustausch und Gesprächsrunden mit allen beteiligten Personen.

Praktikanten(innen) von allen weiterführenden Schulen vor Ort (Jahrgangsstufen 9, 10, EF und Q1) leisten alljährlich Praktika in unserer Einrichtung ab.

Mit dem Gertrud-Bäumer-Berufskolleg (Lüdenscheid), das für die schulische Ausbildung von Erzieherinnen zuständig ist, praktizieren wir einen regen fachlichen Austausch. Wir begleiten die Schüler(innen) in ihrer praktischen Ausbildung.

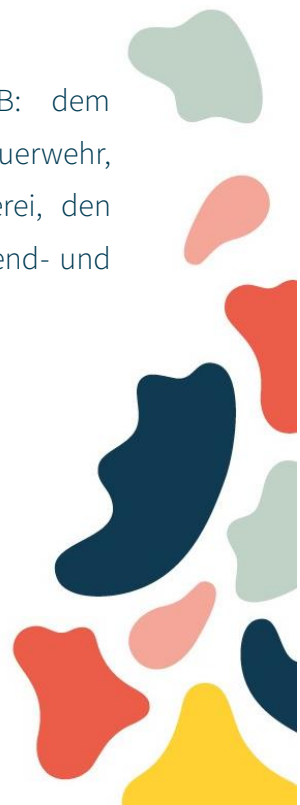
Unsere Kooperationspartner

Wir haben uns ein starkes Netzwerk aufgebaut.

Kooperationsverträge haben wir mit:

- der AWO-Beratungsstelle
- dem Kindertagespflegebüro der AWO
- dem Caritasverband Altena/Lüdenscheid (u.a. Schwangerenberatung)
- der kath. Erwachsenen / Familienbildungsstätte (u.a. Kidix-Eltern-Kind-Kurse)
- Tennisclub Meinerzhagen

Aber auch mit vielen weiteren Institutionen arbeiten wir eng zusammen, wie z.B: dem zahnärztlichen Dienst des Märkischen Kreises, Frühförder- und Therapiestellen, der Feuerwehr, der Polizei, dem Alten-u. Pflegeheim, der Stadt Meinerzhagen, der Stadtbücherei, den Tageseinrichtungen des Kita Zweckverbandes, aber auch auf Stadtebene, dem Jugend- und Sozialamt, ...

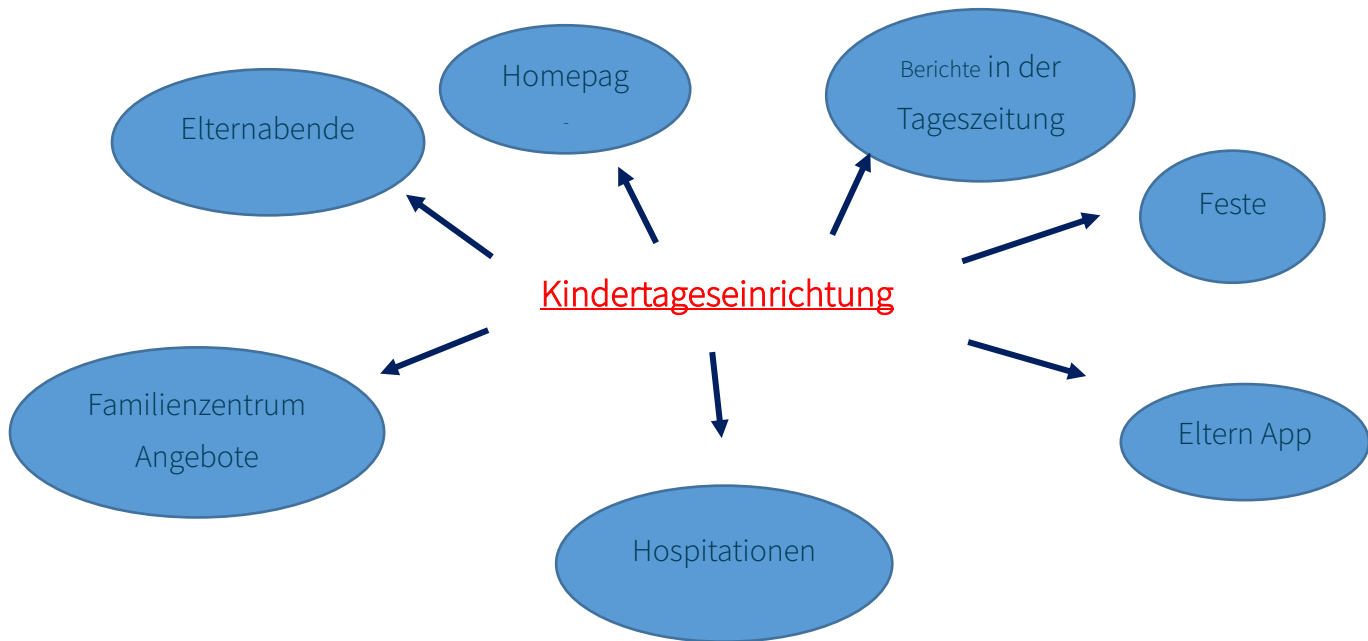


Öffentlichkeitsarbeit

Unser Ziel ist es, einen Einblick in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu geben.

Öffentlichkeitsarbeit ist Werbung, Information, Selbstkontrolle und Präsentation.

Transparenz schafft gegenseitiges Vertrauen und ermöglicht eine gute Basis der Zusammenarbeit.



Zum Abschluss ist nur zu sagen: Wir freuen uns auf jeden neuen Tag, auf die Kinder und alles was dazu gehört!

